



# Integriertes Mobilitätskonzept der Stadt Krefeld - Hafen

Ergebnisdokumentation der Ideenwerkstatt am 17.09.2020 im Vertiefungsbereich Hafen in Krefeld



**Dokumentation:**

IKU\_Die Dialoggestalter

Oktober 2020



## Hintergrund

Mit dem Mobilitätskonzept für die Stadt Krefeld sollen ein Leitbild und Maßnahmen für die zukünftige verkehrliche Entwicklung der Stadt erarbeitet werden. Es geht um die Fragen, wie die Mobilität von Menschen und Gütern in Krefeld sichergestellt werden kann, wie das Verkehrsgeschehen in Zukunft aussehen soll und welche Maßnahmen erforderlich sind, um dies zu erreichen. Dabei berücksichtigt das Konzept alle Verkehrsarten, Verkehrszwecke und Verkehrsnetze.

In einem ersten Schritt erfolgte die Bestandsaufnahme der Ausgangssituation in Krefeld und darauf aufbauend die Erstellung eines Leitbildes mit strategischen Zielen für einzelne Handlungsfelder. Für die Handlungsfelder wurden im Anschluss daran gesamtstädtische sektorale Handlungskonzepte erarbeitet.

Aktuell werden für ausgewählte Vertiefungsbereiche räumliche Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für jeweils zwei Handlungsfelder detailliert ausgearbeitet, um den räumlichen Unterschieden in den Stadtteilen Krefelds gerecht zu werden. Ziel ist es, die verkehrliche Situation vor Ort gezielt zu verbessern. Abschließend werden alle Maßnahmen und Konzepte in ein Gesamtkonzept für die zukünftige Mobilitätsentwicklung in Krefeld integriert.

Bei der Ideenwerkstatt am 17. September 2020 in der St. Andreas-Kirche konnten sich interessierte Bürger\*innen über die bisher entwickelten Maßnahmen im Vertiefungsbereich Hafen informieren, Rückmeldungen zu den geplanten Maßnahmen geben und weitere Ideen einreichen.

## Ablauf der Ideenwerkstatt

An unterschiedlichen Infoständen haben sich ca. 25 Bürger\*innen zwischen 16:00 und 19:00 Uhr je nach individuellem Informationsbedarf und Wissensstand grundsätzlich über das Mobilitätskonzept in Krefeld und speziell über die Planung im Vertiefungsbereich Hafen informiert. Die geplanten Maßnahmen waren in einer Karte verortet und tabellarisch näher beschrieben. Mitarbeiter\*innen der Stadt Krefeld und dem beauftragten Planungsbüro LK Argus standen als Ansprechpartner\*innen für Verständnisfragen und bilaterale Gespräche zur Verfügung.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, Rückmeldungen zu den geplanten Maßnahmen zu geben und eigene Vorschläge zu ergänzen. Zusätzlich konnten sie die Maßnahmen nach ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit anhand von Klebepunkten priorisieren.

Am Eingang wurden die Teilnehmenden in Empfang genommen, auf die Hygienevorschriften hingewiesen und hinsichtlich ihres Wohnortes befragt.



## **Ergebnisse für den Vertiefungsbereich Hafen**

Auf Grundlage der kartographischen und tabellarischen Darstellung der einzelnen Maßnahmen gaben die Teilnehmenden Feedback und ergänzten weitere Vorschläge zu den Maßnahmen. Die Ergebnisse sind nachfolgend unverändert dokumentiert.

### **Allgemeine Rückmeldungen zum gesamtstädtischen Mobilitätskonzept**

- Keine Erweiterung der Betriebe im Hafen; keine weiteren neuen Betriebe
- Warum muss man Firmen wie Amazon im Hafen haben, die der Stadt Krefeld nichts bringen, außer viel Verkehr?
- Realisierung der bebauungsplanmäßigen Verkehrsanbindung der Straßenbahn über der Fegeteschstraße
- Quelle & Ziel, Lkw & Verkehr zum Hafen beobachten
- Bessere Steuerung des Lkw-Verkehrs. Alle fahren an Gellep vorbei, anstatt über den Hafen zu fahren.
- Weniger Lkw-Verkehr über Meerbusch → Nierst & Langst-Kierst → Lank

### **Feedback der Teilnehmenden zu geplanten Maßnahmen im Vertiefungsbereich**

- Maßnahme 1: Schiene ist gut, aber die Lkw-Schiene nicht
- Maßnahme 1: unnötig, Kombiterminal von der Schiene auf die Straße macht keinen Sinn
- Maßnahme 2: schwierig, da der Plan den Neubau der B288 Brücke nicht berücksichtigt
- Maßnahme 3: Gut, aber B-Plan 830 fehlerhaft, da Kulturgut nicht ausreichend berücksichtigt und dort Kumulierung aus 777 nicht so gehen wird.
- Maßnahme 4: Nicht verständlich, da Sanierung + Bundesmittel zu lange nicht (obwohl beantragt) abgerufen wurden
- Maßnahme 5: Jedes intelligente Konzept, das Lkws vermeidet, ist super
- Maßnahme 9: Natürlich ein Muss. Was fehlt, ist den Hafen als Kulturgut für die Maßnahmen zu sehen, mit all seiner Industrie
- Der Hafen soll überwiegend trimodal genutzt werden. Es ist jedoch überwiegend Lkw-Verkehr angezogen worden.
- Kein Lkw-Verkehr über Meerbusch → Nierst, Langst-Kierst → Lank
- Radwegenetz: Die Verbindung nach Linn und in die Innenstadt sollte vorrangig bearbeitet werden
- Größere Berücksichtigung UNESCO Weltkulturerbe & Yachthafen



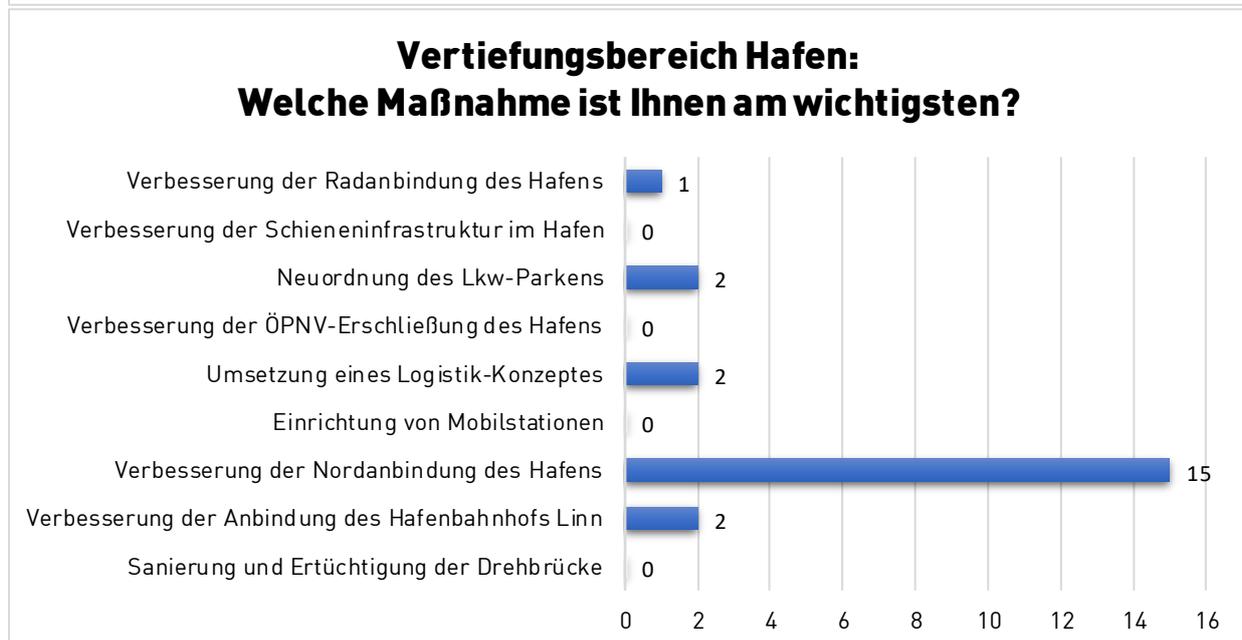
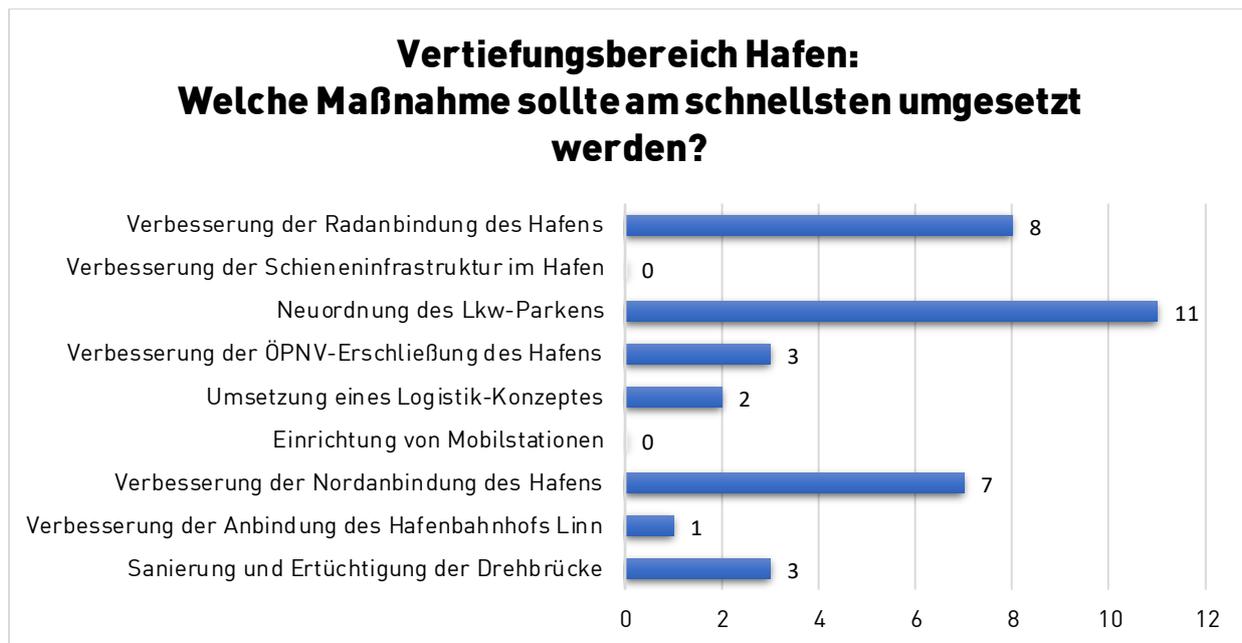
## Weitere Maßnahmenvorschläge der Teilnehmenden

- Südanbindung an A57 fehlt im Maßnahmenplan
- Wenn über eine Südanbindung nachgedacht wird, dann untertunnelt, wie in Ilverich
- Umweltverträgliche Südanbindung zur Autobahn
- Keine neuen Straßen
- Nur Neubau der B288 über den Rhein mit Schienen bis Mannesmann
- Das Problem Rheinquerung muss gelöst werden
- Wenn Straßenbahn, dann bis zur Industrie
- Sanierung der bestehenden Radwege
- Radwegeinfrastruktur: hohe Lärm-/ Staubbelastung an der Bataverstraße (Radwegearbeitung in Richtung Lank/ Düsseldorf) aufgrund Lkw-Verkehr/ Recyclingfirmen = kein angenehmes Radfahren
- Nachhaltige grüne Industrie ansiedeln; weniger Recycling + Störfallbetriebe SOVESO III
- Der Hafen ist für Krefeld und das Land wichtig, aber die Anbindung an das Lkw-Verkehrsnetz (Autobahn) ist ungelöst → Tunnel unter Rhein/ Autobahnkreuz
- Der Hafen ist für Industrie UND Menschen gebaut worden. Restaurants, Straßenbahn, Sitzbänke an der Drehbrücke. Ein touristisches Konzept
- Prüfung der Ampelschaltung für einen fließenden Verkehr → Ampelschaltung & -dauer; Sinnhaftigkeit mancher Ampeln in den Nebenzeiten (Ampeln dort abschalten)
- Park and Ride in mehreren Ebenen überirdisch einrichten; Parkgarage in Stahlbauweise ggf. mit Bambus verkleiden (Parkhaus Zoo Leipzig); Überwachung
- Bessere Taktung der Straßenbahnhaltestellen; Rheinhafen mit den Anschlüssen der Linie 831, insbesondere abends
- Erfassung von Arbeitnehmern und Fahrzeugbewegungen je Unternehmen: Überprüfung. Aktualisierung der Verkehrskonzepte der Unternehmen → Basis für ÖPNV-Angebot
- E-Ladestationen in Stratum
- Kein TTK in Linn



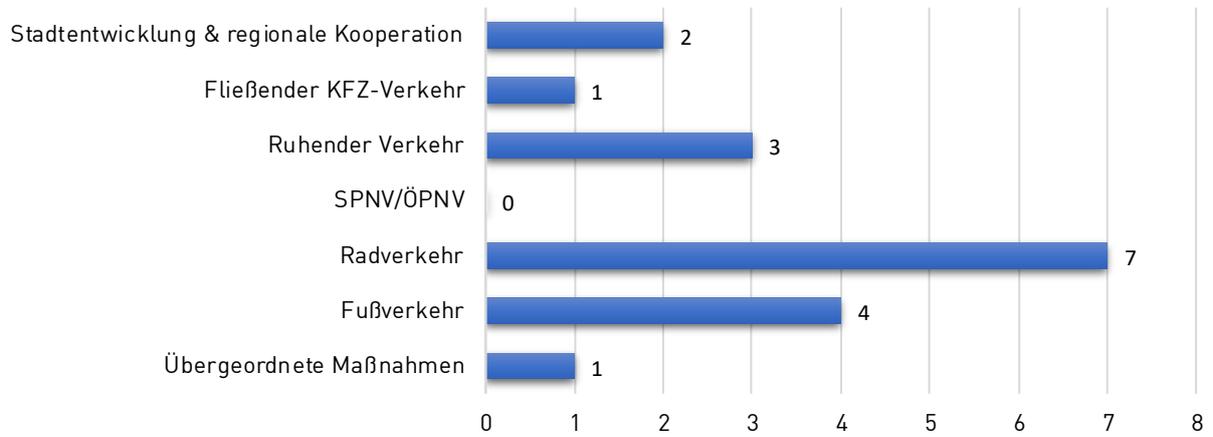
## Priorisierungen der Maßnahmen des Vertiefungsbereichs Hafen

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, die Maßnahmen im Vertiefungsbereich Hafen danach zu priorisieren, welche Maßnahme am wichtigsten ist und welche am schnellsten umgesetzt werden soll. Zusätzlich konnten sie angeben, welches weitere Handlungsfeld (und die darin benannten Maßnahmen) aus dem gesamtstädtischen Konzept am wichtigsten ist. Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Ergebnisse.





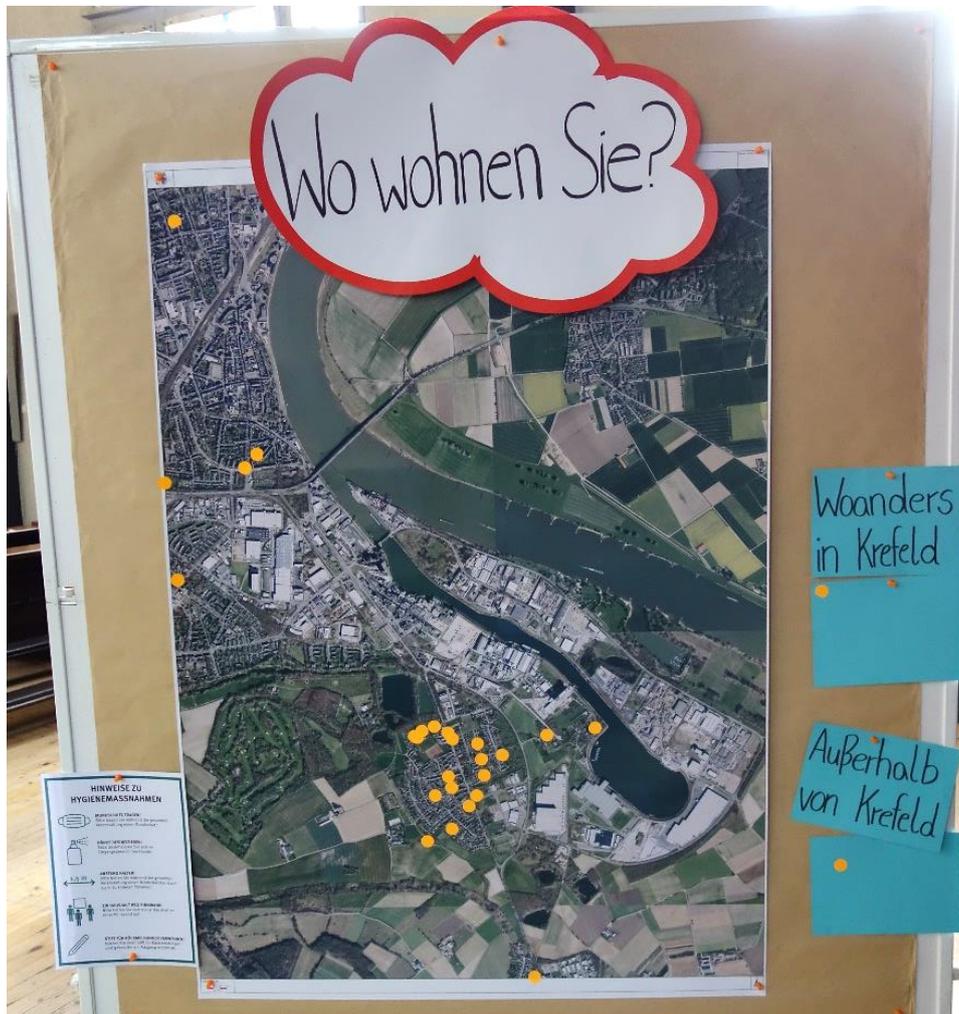
**Vertiefungsbereich Hafen:  
Welches andere Handlungsfeld (bzw. die darin  
benannten Maßnahmen) ist am wichtigsten?**





## Eingangsbefragung

Eingangs wurden alle Teilnehmenden zu ihrem Wohnort befragt. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Ergebnisse der Abfrage:



### Dokumentation erstellt

Oktober 2020

Julia Barth, Tobias Nitschke, Clara Wasserkampf  
IKU\_Die Dialoggestalter